

Postfach 5576, CH-3001 Bern

Opal AG Inden  
Herren Bruno und Andreas Köppel  
Fels- und Steinschlagssicherungs AG  
3953 Inden

Ulrich Keusen  
Rechtsanwalt

Bollwerk 15  
Postfach 5576  
CH-3001 Bern  
Telefon +41 58 258 16 00  
Fax +41 58 258 16 99  
ulrich.keusen@bratschi-law.ch  
www.bratschi-law.ch

im Anwaltsregister eingetragen

Bern, 17. Dezember 2010

Vorab per E-Mail: [info@opal-ag.ch](mailto:info@opal-ag.ch)

9511/UKE/B0597303

## **Spissibachbrücke in Leissigen – Abmahnung zur korrekten Vertragserfüllung**

Sehr geehrte Herren Köppel

Der Verein Panorama Rundweg Thunersee hat mich gebeten, die rechtliche Situation betreffend das Brückenprojekt am Spissibach in Leissigen einer rechtlichen Überprüfung zu unterziehen.

Dabei habe ich festgestellt, dass Sie mit Werkvertrag vom 12. März 2010 die Planung und Erstellung einer Hängebrücke in Leissigen übernommen haben. Insbesondere die Verantwortung für Ingenieurarbeiten zu Statik und Fundamentarbeiten sind darin enthalten. Grundlage des Vertrags bildet die Offerte vom 20. November 2009, die Vertragsbestandteil darstellt. Darin wurden bestimmte technische Eckpunkte garantiert, wie z.B. brüstungshohe Pylone in Beton, die mit permanenten Felsankern der Ankerklasse 6 gesichert sein sollen. Die Abschätzung der Ankerlänge damals war 20 Meter bei einer freien Ankerlänge von 10 Metern. Da das Längsgefälle unter Gebrauchslasten auf max. 6 % begrenzt wurde, gingen Sie bei der Berechnung in den Fundamenten von einer Seilkraft von Total 7'000 KN aus. Diese Eckpunkte bilden wesentliche Vereinbarungsinhalte des Vertrags.

An der Besprechung vom 22. September 2010 hat sich die Bauherrschaft zur Ausführung erkundigt und dann mit E-Mail vom 26. September 2010 festgestellt, dass eine grosse Diskrepanz zwischen Offerte und Ausführung besteht. Die begonnene Ausführung entspricht nicht dem vertraglich Vereinbarten. Zu jedem Zeitpunkt war überdies klar, dass das Projekt in einem Rutschgebiet erstellt wird. Die Abweichungen vom Vertrag sind momentan noch sehr gross, so dass nicht nur ästhetische oder qualitative Aspekte betroffen sind, sondern Sicherheitsaspekte mit grossem Schadenspotential in persönlicher wie sachlicher Hinsicht.

Die Bauherrin hat über Herrn H. Steiger, Geotechnisches Institut, die technische Ausgangslage überprüft und Ihnen seine Aktennotiz 02 zukommen lassen. An der Besprechung vom 1. November 2010 haben Sie die Diskrepanz zwischen Offerte und Ausführung erkannt und per Mitte Dezember Lösungen in Aussicht gestellt. Vor mir liegt das Protokoll Nr. 1 der Rovina + Partner AG vom 30. November 2010 über die Besprechung vom 24. November 2010. Rovina + Partner AG wurde von Ihnen als Subakkordant beigezogen. Ungeachtet der technischen Machbarkeit der dortigen Ausführungsvorschläge stelle ich fest, dass hier über eine Lösung diskutiert wird, die etwas anderes ist, als das vertraglich Versprochene, nämlich bestimmte Fundamente mit einer bestimmten minimalen Verankerung und insbesondere einer vordefinierten Zugkraft. An dieser Zugkraft wird sich jede Lösung messen lassen müssen, wenn die Bauherrschaft mit einer Lösung einverstanden sein kann, die von der vertraglichen abweicht, dann nur wenn diese mindestens gleichwertig ist.

In rechtlicher Hinsicht erscheint mir, dass hier Vorschläge gemacht werden, die von der vertraglichen Abmachung abweichen, der Verein Panorama Rundweg jedoch Anspruch auf Vertragserfüllung hat. Zudem erscheint mir ebenso klar, dass Kosten, die nun anfallen, um alternative Lösungen zu suchen, keinesfalls der Bauherrschaft angelastet werden können. Sie haben mit Ihren Unterakkordanten das Planen und Erstellen einer bestimmten Brücke mit bestimmten technischen Eckwerten garantiert. Ich kann meinen Klienten momentan nur empfehlen, auf der Vertragserfüllung zu beharren und jegliche alternativen Lösungsvorschläge, bei denen mindestens die Gleichwertigkeit nicht nachgewiesen ist, auszuschlagen. Ich empfehle dem Verein überdies, sämtliche Zusatzaufwendungen, die dem Verein dadurch entstehen, dass Sie nicht vertragsgemäss arbeiten, gegenüber Ihnen geltend zu machen. Das vereinbarte Arbeitsprogramm vom 20. Januar 2010 wurde durch Ihre mangelhafte Planung obsolet, diesbezügliche Rechtsfolgen wird sich der Verein vorbehalten müssen.

Mir ist bekannt, dass Mitte Januar eine Besprechung stattfinden wird und ich kann bereits jetzt ankündigen, dass ich an dieser Besprechung nicht teilnehmen werde. Allerdings werde ich das Resultat dieser Besprechung in rechtlicher Hinsicht überprüfen und dem Verein eine Empfehlung für das weitere Vorgehen abgeben.

Nach dem heutigen Kenntnisstand, bin ich an sich noch zuversichtlich, dass Sie zusammen mit Ihren Unterakkordanten willens sind, die Brücke wie vereinbart zu planen und zu erstellen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Ulrich Keusen

**Kopie an**           Klientschaft  
**per E-Mail an** [guido.lauber@emchberger.ch](mailto:guido.lauber@emchberger.ch)  
                          [wederag@rhone.ch](mailto:wederag@rhone.ch)